



Meisterschule für Metallbauer

Aufgabe und Ziel

Die **Meisterschule für Metallbauer** an der Robert-Mayer-Schule bereitet auf die Meisterprüfung vor. Sie vermittelt eine berufliche Qualifikation, die den Meister befähigt, künftig als Führungskraft im Handwerk tätig zu sein, entweder als selbstständiger Handwerksmeister oder in vergleichbarer Stellung in einem Betrieb. Exkursionen und Seminare mit Firmen unterstützen die Ausbildung und vermitteln vielfältige Kontakte zu Lieferanten und Fachbetrieben.

Die Meisterschule wird in einjähriger Vollzeitform durchgeführt und arbeitet eng mit dem Prüfungsausschuss der zuständigen Handwerkskammer zusammen.

Die Meisterprüfung kann unmittelbar nach Abschluss der Vorbereitung an der HK Region Stuttgart abgelegt werden. Über die Zulassung zur Meisterprüfung entscheidet der Vorsitzende der Meisterprüfungskommission.

Aufnahmebedingungen

Eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem beliebigen Metall-Handwerksberuf. Im Hinblick auf die Prüfungsanforderungen ist ein Abschluss als Metallbauer oder Konstruktionsmechaniker vorteilhaft.

Eine bestandene Berufsschulabschlussprüfung.

Gute deutsche Sprachkenntnisse, die es ermöglichen, Gesetzestexte zu erfassen und Fachliteratur auszuwerten.

Studentafel

F a c h	Wochenstunden
1. Fachpraxis	3
2. Fachtheorie	
Metallbautechnik	15
Auftragsabwicklung	2
Betriebsführung und Betriebsorganisation	3
3. Wirtschaft und Recht	
Rechnungswesen u. Controlling	2,5
Wirtschaftslehre	1,5
Rechts- und Sozialwesen	2
4. Berufs- und Arbeitspädagogik	3
Wahlpflichtbereich	4
Summe	36

Lernbereiche und Inhalte des Lehrplanes

Die Studentafel gliedert sich in einen Pflichtbereich und einen Wahlpflichtbereich.

Der Pflichtbereich ist in 4 Lernbereiche unterteilt:

1. Fachpraktischer Bereich
2. Fachtheoretischer Bereich
3. Wirtschaftlich-rechtlicher Bereich
4. Berufs- und arbeitspädagogischer Bereich

Der fachpraktische Unterricht dient der Vorbereitung auf das Meisterprüfungsprojekt, die Situationsaufgabe sowie das Fachgespräch. Behandelt werden Verfahren der spanenden Bearbeitung und der Blechverarbeitung unter Einbeziehung der CNC-Technik. Mit dem Schweißunterricht ist das sog. „Praktikum“, d.h. Teil II des Europäischen Schweißfachmanns abgegolten. Es besteht die Möglichkeit, eine Schweißerprüfung nach DIN EN 287 abzulegen.

Im fachtheoretischen Bereich werden zuvor erworbene einschlägige berufliche Kenntnisse erweitert und vertieft. Teil I des Europäischen Schweißfachmanns ist in die Ausbildung integriert und schließt mit einer separaten Prüfung des DVS ab. Ferner besteht die Möglichkeit zum Erwerb der Zusatzqualifikation „Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten im Metallhandwerk“, deren Inhalte ebenfalls integrativ behandelt werden. Im Fach „Metallbautechnik“ werden Konstruktionen des „Kleinen Stahlbaus“, Bauteile aus Blech, Bauteile aus Profilsystemen und Metallbaukonstruktionen wie Tore, Treppen und Geländer unter Einbeziehung technologischer, mathematischer, werkstoffkundlicher sowie bau-

physikalischer Gesichtspunkte geplant. Weitere Inhalte sind CAD, Steuerungstechnik sowie das Planen und Entwerfen von Meisterprüfungsprojekten.

In den Fächern „Auftragsabwicklung“ und „Betriebsführung und Betriebsorganisation“ werden u.a. Technische Betriebsführung, Kalkulation und Kostenrechnen sowie die VOB behandelt. Eingesetzt wird ein Kalkulationsprogramm.

Lernbereich 3 **Wirtschaft und Recht** befasst sich mit den rechtlichen und wirtschaftlichen Grundlagen für die Führung eines Handwerksbetriebs.

Im berufs- und arbeitspädagogischen Lernbereich 4 werden die Kenntnisse vermittelt, die für die Ausbildungsprüfung notwendig sind.

Die Prüfung in den Teilen 3 und 4 findet im Allgemeinen am Ende des 1. Halbjahres statt.

Der Wahlpflichtbereich dient vorwiegend der Vertiefung fachpraktischer Kenntnisse.

Anwendungsbezogene Datenverarbeitung (WINWORD, EXCEL) und CAD sind integrativer Bestandteil des Unterrichts.

Abschluss

Der erfolgreiche Besuch der Meisterschule wird durch ein Abschlusszeugnis dokumentiert. Die Meisterprüfung selbst wird von der Handwerkskammer abgenommen. Wird die Prüfung ganz oder in Teilen nicht bestanden, kann die Meisterschule insgesamt oder in einzelnen Fächern wiederholt werden.

Kosten und Unterkunft

Die Gebühren für die Ausbildung zum Meister gliedern sich in das Schulgeld und in die Kosten für die Prüfung. Das Schulgeld der Stadt Stuttgart beträgt momentan € 940,-. Hinzu kommen die Materialkosten für die Fachpraxis in Höhe von € 500,- und Kosten für Lernmittel von rund € 550,-.

Die Prüfungsgebühren der Handwerkskammer betragen zurzeit für Teil 1-4 € 765,-. Für die Abnahme der praktischen Prüfung Teil 1 wird von der HWK zusätzlich eine Sondergebühr von ca. € 153,- erhoben (Änderung aller Gebühren vorbehalten). Für Unterkünfte müssen die Schüler selbst sorgen. Hinweise dazu gibt das Sekretariat.

Anmeldung

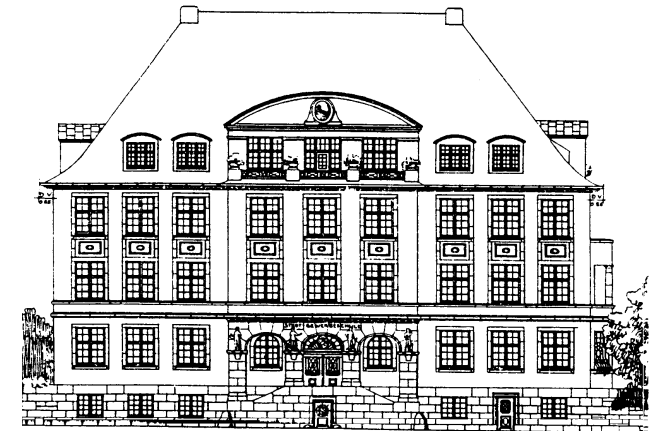
Vordrucke zur Anmeldung sind beim Sekretariat der Robert-Mayer-Schule oder über das Internet zu erhalten.

Die Meisterschule beginnt jeweils im September.

Robert-Mayer-Schule
Gewerbliche Schule
für Installations- und Metallbautechnik
Weimarstr. 26
70176 Stuttgart
Tel: 0711/216-7344
Fax: 0711/216-7197
Internet: <http://www.rms.s.bw.schule.de>
E-Mail: Info@rms.s.bw.schule.de
Stand: 7/2010



Robert-Mayer-Schule Stuttgart



Stammgebäude der RMS in der Weimarstraße
nach einem Plan aus dem Jahre 1909 des Architekten Graf

Meisterschule für Metallbauer